

Lasst uns alles ändern

Ich habe nur das zu sagen: Lasst uns alles ändern.

Denn heute feiern Politiker mit anonymen Spendern.

Ich sehe Nazis, die Menschen jagen und MPs, die bei Lanz die Wahrheit leugnen.

Ich lese den Hass im Netz und hab Angst, nicht nur Zeugin zu sein, sondern Opfer zu werden.

Dabei leb ich im Jetzt und schaue entsetzt den Andern zu beim Sterben.

Ich vernachlässige meine Tochter.

Ich streite ständig mit meinem Sohn.

Als Mutter mocht' er

Mich noch doch

Als Lehrerin hasst er mich schon.

Ich will schreiben, denn Schreiben ist mein Beruf.

Doch mir bleiben die Worte im Halse stecken.

Keine Zeit mehr für Worte, keine Zeit für Gedanken.

Wofür haben wir mehr Zeit als genug?

Um im Wahlkampf Intrigen auszuhecken.

Geld für Konzerne, keins für Luftfilter.

Zeit, um zu warten, bis tausende ersticken.

Aber keine Zeit um beim Fußballspiel nur die Hälfte der Karten zu verticken.

Zeit für das Leugnen von Fakten ist da

Und Häme für Wissenschaftlerinnen,

Die die Wahrheit sagen, deutlich und klar,

Ohne sich mit der Macht abzustimmen.

Kein Geld für die Schulen, statt Lehrplan, nur –ziele.

Und für Pfleger Applaus aus leeren Händen.

Keine Zeit für die Zukunft, immer Zeit für Machtspiele.

Wer, wenn nicht wir soll das Blatt denn dann wenden?

Doch die Braven bleiben unsichtbar,

Folgsam, still und steuerbar.

2 Prozent Steuern bekamen wir bar

Und mussten dankbar sein.

Für das Impfen der Alten erhalten wir

Bald dann

Dank Delta im Winter

Durchseuchung und Tod unsrer Kinder.

Wir waren bereit euch alles zu geben:

Rückhalt, Freiheit, ein Jahr unseres Lebens.

Wir bekommen dafür eine Welt die schon brennt.

Und in Nordrhein Westphalen konnten wir's sehen:

Ein reißender Strom, der alles überschwemmt.

Und doch und doch – in diesem Moment
Ist noch nicht die Zeit aufzugeben.
Ich geb' mir den Eid und das Testament
Jetzt erst recht aufzustehen.

Ich will meinen Kindern die Zukunft bieten, die sie mehr verdienen als ich.
Deshalb müssen die, denen wir dienen endlich die Zeche bezahlen, auf Prozente verzichten,
den Zehnt auf ihr Zaster als Wohlstand für alle und Rente für Reichtum entrichten.

Drum halte ich fest an meiner Wut.
Sie gibt mir Kraft, sie macht mir Mut.
Sie lässt mich nicht resignieren.

Denn wir haben viel geweint und zu wenig gelacht,
Waren machtlos, haben zu wenig gemacht,
dachten: Macht haben nur die da oben

Drum lasst uns gemeinsam den Machthabern,
und Rechthabern,
die Recht, Haben und Soll nicht unterscheiden wollen unsere Stimme entgegenstellen,
Mit unserem Willen und Wollen die Wellen brechen und die Wunde, die uns Corona geschlagen hat
noch in dieser Stunde heilen.
Nicht nur hier an diesem Ort! In allen Ländern
und Teilen der Welt, müssen wir ob mit Wort oder Tat oder Geld nicht nur uns und den Staat
sondern Alles von Grund auf verändern.